



Wie sicher ist „sicher“?

Afghanistan als „sicheres Herkunftsland“

Montag, 4. Juli 2016, 19 Uhr

Hamburger Botschaft

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

Julius-Leber-Forum

Film und Diskussion

Wie sicher ist „sicher“?

Afghanistan als „sicheres Herkunftsland“

Die afghanische Community in Hamburg ist eine der größten Deutschlands. Viele Afghanen gelten in der Hansestadt als gut integriert. Afghanische Asylbewerber und Geflüchtete genossen bis vor kurzem einen besonderen Schutz vor Abschiebungen. Damit ist es nun vorbei. Im Februar hat die Innenministerkonferenz beschlossen, dass Abschiebungen in ausgewählte Regionen Afghanistans grundsätzlich möglich sind. Auch wenn dies in Hamburg bisher nicht in die Praxis umgesetzt worden ist, herrscht Unruhe unter den afghanischen Geflüchteten und in Helferkreisen. Und nach wie vor machen sich zahlreiche Menschen auf den gefährlichen Weg von Afghanistan nach Deutschland.

Wir zeigen den Film „Spring in Afghanistan“ mit persönlichen Betrachtungen über den Alltag in Kabul und die Gründe für Flucht und Emigration. Im Anschluss diskutieren wir mit unseren Gästen über die Lage in Afghanistan und die Perspektiven afghanischer Geflüchteter in Deutschland.

Im Gespräch mit Geflüchteten aus Afghanistan:

Kazim Abaci, Fachsprecher für Flüchtlingspolitik der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft

Alexey Yusupov, Büroleiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kabul, Afghanistan

Moderation: Latifa Kühn, Beraterin für Interkulturelle Kommunikation

Montag, 4. Juli 2016, 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Hamburger Botschaft

Sternstraße 62, 20357 Hamburg

Wir bitten um **Anmeldung** per E-Mail oder Internet. Die Anmeldungen werden per E-Mail bestätigt.

Friedrich-Ebert-Stiftung

Julius-Leber-Forum

Büro für die Bundesländer
Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein
Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg

Telefon: 040/32 58 74-0

E-Mail: hamburg@fes.de

www.julius-leber-forum.de

www.facebook.de/fes.nord

twitter.com/@FESHamburg

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Bitte kontaktieren Sie uns bei Fragen zur Barrierefreiheit.

Diese Veranstaltung wird gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg.